Inseln sei Nichts zu sehen, und Columbus sei werth, in das Tollhaus zu kommen.

Columbus hörte von diesem Versuche, ward über den ihm gespielten Betrug innerlich empört und lehnte mit Entschiedenheit jede fernere Unterhandlung ab. Er fühlte sich um diese Zeit sehr unglücklich; seine Gattin war gestorben, seine Vermögensverhältnisse so zerrüttet, daß er Schuldarrest zu befürchten hatte; es litt ihn nicht mehr in Portugal; er verließ es 1484 heimlich mit seinem Sohne Diego und begab sich in seine Vaterstadt Genua, um nach langer Trennung seinen alten Vater wiederzusehen. Er blieb mehrere Wochen bei ihm und schied, von dessen Segen begleitet, um sein Glück zunächst am französischen Hofe zu versuchen. Aber sei es Zufall, sei es Folge geänderten Entschlusses, die Sache kam anders.

Zweiter Abschnitt.

Columbus in Spanien.

Abermals haben wir ein weißes Blatt in der früheren Lebensgeschichte des Mannes zu beklagen, der die Entdeckung einer Welt in der Tasche trug.

Wir finden ihn nämlich bald, nachdem er von Vater und Vaterland Abschied genommen, in der spanischen Provinz Andalusien.

Setzt man auch voraus, daß er einen Bruder seiner verstorbenen Frau in der andalusischen Küstenstadt Huebla habe besuchen wollen, um diesem bis zu seiner Rückkehr aus Frankreich den kleinen Diego zur Pflege und Beaufsichtigung zu übergeben, so bleibt es doch immerhin dunkel, weshalb er, statt von Genua direkt nach Huebla überzusetzen, den beschwerlichen und viel weiteren Weg durch Andalusien eingeschlagen haben sollte, wenn es ihm lediglich darum zu

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210040820-0